



TV- Sendung vom 30.03.2014 (Nr.988)

## ***Das Abendmahl und seine Bedeutung***

***Von Pastor Wolfgang Wegert ©***

Predigttext: „Das aber kann ich, da ich am Anordnen bin, nicht loben, dass eure Zusammenkünfte nicht besser, sondern schlechter werden. Denn erstens höre ich, dass Spaltungen unter euch sind, wenn ihr in der Gemeinde zusammenkommt, und zum Teil glaube ich es; denn es müssen ja auch Parteiungen unter euch sein, damit die Bewährten offenbar werden unter euch! Wenn ihr nun am selben Ort zusammenkommt, so geschieht das doch nicht, um das Mahl des Herrn zu essen; denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, sodass der eine hungrig, der andere betrunken ist. Habt ihr denn keine Häuser, wo ihr essen und trinken könnt? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämt die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch etwa loben? Dafür lobe ich euch nicht! Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, nämlich dass der Herr Jesus in der Nacht, als er verraten wurde, Brot nahm und dankte, es brach und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; dies tut zu meinem Gedächtnis! Desgleichen auch den Kelch, nach dem Mahl, indem er sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; dies tut, sooft ihr ihn trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“ (1. Korinther 11,17-26)

Wir wollen über einige Merkmale oder Kennzeichen des Abendmahls sprechen, die uns unser Text zeigt.

### ***Dank***

Ein Kennzeichen des Abendmahles ist **Dank und Anbetung**. Wir haben gelesen: „Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, nämlich dass der Herr Jesus in der Nacht, als er verraten wurde, Brot nahm und dankte“ (V.23-24).

Jesus beginnt das Mahl also mit Dank. Und in welchem Geist feiern wir das Abendmahl? Im Geist der Dankbarkeit. Wir sagen: „Danke, Herr Jesus, dass Du mich zu Deinem Tisch einlädst.“ Wir wollen mit großem Dank für Golgatha das Abendmahl feiern und es unseren Herzen bewusst machen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass wir dabei sein dürfen und dass wir Erlösung erfahren haben durch das kostbare Blut unseres Heilandes.

### ***Erinnerung***

Ein weiterer Wesenszug des Abendmahls ist **Erinnerung**. Jesus sprach: „Dies tut zu meinem Gedächtnis!“ (V.24).



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.  
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)  
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99  
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen  
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel • Konto-Nr. 113522 • BLZ 210 602 37  
Schweiz: Postgiroamt Basel • Konto-Nr. 40-10270-9  
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse • Konto-Nr. 7726.796

Wie stark, dass Jesus nicht gesagt hat: „Erinnert euch an mich, indem ihr einen Grabstein für mich setzt oder mir ein Denkmal in Jerusalem baut. Hebt mich in Form eines großen Monumentes auf einen hohen Sockel“ wie beispielsweise Bismarck oder: „Baut mir eine Pyramide“ wie dem Pharao. Er sagte auch nicht: „Legt mich in einen Sarkophag und errichtet mir ein Mausoleum“ wie Lenin.

Nein, das Zeichen des Gedächtnisses für Jesus ist anders. Es ist überwältigend genial und weise, denn es kann nicht zerstört oder ausgerottet werden. Dieses Denkmal ist schon 2000 Jahre alt und ist nicht verwittert, es muss nicht restauriert werden, es ist immer frisch.

Überall hat man es gefeiert in allen Jahrhunderten und Jahrtausenden, in Freiheit und in Verfolgung, in Arbeitslagern, in Gefängnissen, in Krankenhäusern, in Kirchen, in Gemeinden, in guten wie in schlechten Zeiten. Auch haben es Menschen ganz allein in der Einsamkeit gefeiert. Ich habe sogar gehört, dass Gläubige, die wegen ihres christlichen Bekenntnisses in einsamen Zellen inhaftiert waren, Besuch von Engeln bekamen, die mit ihnen das Abendmahl feierten. Nein, nicht Grabsteine und Denkmäler, sondern ein unauslöschliches Zeichen hat Jesus gestiftet.

### ***Unterweisung***

Das dritte Merkmal des Abendmahls ist **Unterweisung**. In Vers 25 haben wir gelesen: „*Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut.*“

Hier werden wir unterwiesen, dass das Abendmahl nicht eine Allerweltssache ist, sondern dass es im Rahmen eines Bundes gehalten wird. „*Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden*“ (Matthäus 26,28).

Die Bibel lehrt nicht ein universales Heil, sondern sie lehrt, dass alle Menschen aufgrund ihrer Sünde unter Gottes gerechter Verdammnis stehen, dass Er aber viele von ihnen aus freier Gnade erwählt und zu „Kindern des neuen Bundes“ bestimmt hat. Und für diese ‚Vielen‘ hat Jesus Sein Blut als das ‚Blut des Bundes‘ vergossen.

Das Abendmahl ist darum nur für Bundeskinder, die um ihre Gotteskindschaft wissen. Es ist eine Mahlzeit für Gottes Familienmitglieder, für Seine Gemeinde, die Ekklesia, und nicht für jedermann. Nur wenn du in Glaubensgewissheit an Christus als deinen Erretter lebst und sagen kannst: „Abba, mein Vater“, dann nimm mit Freude am Abendmahl teil.

### ***Beständigkeit***

Ein Wesensmerkmal des Abendmahles ist auch die **Beständigkeit**. Wir werden aufgefordert, am Abendmahl **festzuhalten**. „*Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt*“ (V.26).

Andere Übersetzungen sagen „*Solches tut oft*“! Man mag darüber diskutieren, ob das wöchentlich, vierwöchentlich oder täglich sein soll. Ich freue mich darüber, dass die Bibel das offen lässt. Sie sagt einfach „*sooft*“. Es steht nicht „vierzehntägig“ da, sondern „*sooft*“. Wir feiern es als Arche-Gemeinde jeden Monat. Dann lasst uns aber auch da sein zu unserer Stärke und zu Seiner Ehre!

Dieses „*solches tut, sooft ihr esst und trinkt*“ zeigt aber auch an, dass wir täglich Vergebung brauchen, weil wir uns täglich verfehlen. Darum feiern wir immer und immer wieder, ja „oft“ das Abendmahl. Wir feiern es beständig als ein Zeichen dafür, dass wir nicht nur einmal, sondern unser ganzes Leben lang Vergebung brauchen. Und solange Christen auf dieser Erde sind, werden sie Abendmahl halten, und zwar „*bis er kommt*“! Bis Jesus wiederkommt.

## **Verkündigung**

Desgleichen sehen wir, dass das Abendmahl auch eine **Verkündigung** beinhaltet. Den Tod Jesu Christi verkündigen wir.

Ich bin darüber gestolpert, dass der Apostel uns sagt: „*Denn sooft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.*“ Er sagt nicht, dass wir die Geburt des Herrn verkündigen.

Heute gibt es die Tendenz, dass man das Kreuz nicht mehr mag. Es ist für viele ein Gewaltsymbol. Da wir im Vergleich zu früher heute ja alle Gutmenschen sind, lehnen wir Folter und Gewalt ab. Darum möchte man dieses christliche Zeichen nicht mehr, man will es von den Wänden abnehmen.

Wenn wir Abendmahl feiern, verkündigen wir aber nicht die Krippe, auch nicht die Zeichen und Wunder Jesu, auch nicht Seine Auferstehung, Himmelfahrt oder Seine Wiederkunft, sondern wir verkündigen Seinen Tod, Seinen Kreuzestod. Darum geht es. Das ist der Kern des Evangeliums. Jesus hätte ins Fleisch kommen können, Er hätte noch mehr Wunder tun können, Er hätte sogar auferstehen können. Aber wenn Er nicht stellvertretend für uns am Kreuz gestorben wäre, gäbe es keine Erlösung.

## **Geistliche Speise**

Ein sechster Punkt: Das Abendmahl wird uns auch als eine **Speise** dargestellt. Es heißt ja, wir sollen essen und wir sollen trinken.

Das Ganze ist natürlich bildhaft gemeint. Wir essen wohl wirklich und wir trinken wirklich. In Vers 24 lesen wir: „*Er nahm das Brot und dankte, brach es und sprach: Nehmt, esst!*“ Jesus sagte nicht: „Betrachtet oder meditiert über ihn, denn das ist mein Leib.“ Nein, Er sagte: „*Esst! Das ist mein Leib.*“ Und weiter in Vers 25: „*Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; dies tut, sooft ihr ihn trinkt, zu meinem Gedächtnis!*“ Schon in Johannes 6 hat Jesus gesagt: „*Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm*“ (V.56).

Wenn wir Abendmahl feiern, ist das zwar ein äußeres Zeichen, aber wir essen und trinken ganz real. Wir verkündigen mit dieser Handlung, dass wir Jesus in uns aufgenommen haben und eins mit Ihm geworden sind. Der Heiland betet in Johannes 17: „*Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein*“ (V.21). Das heißt, wir sind verschmolzen in Ihm. „*Nun lebe nicht ich, sondern Christus lebt in mir.*“

Als Israel Passah halten sollte, gab der Herr den Befehl: „*Sie sollen das Fleisch in derselben Nacht essen: am Feuer gebraten, mit ungesäuertem Brot; mit bitteren Kräutern sollen sie es essen. ... und nichts davon übriglassen bis zum anderen Morgen*“ (2. Mose 12,8). Für Spurgeon bedeuteten diese Worte, dass wir den ganzen Christus essen sollen. Wir sollen Ihn aufnehmen wie köstliche Speise und nichts von Ihm übriglassen. Alles, was von Ihm offenbart ist, Sein ganzes Wort, soll unserem Munde süß sein. Welch herrliche Gemeinschaft!

## **Hoffnung**

Das Letzte ist die **Hoffnung**, die sich mit dem Abendmahl verbindet. Jesus hat gesagt: „*Ich sage euch aber: Ich werde von jetzt an von diesem Gewächs des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde im Reich meines Vaters!*“ (Matthäus 26,29).



---

Es kommt also ein Abendmahl, das alle Feiern übertreffen wird, die jemals auf dieser Erde gefeiert wurden. Das wird das Abendmahl, das Hochzeitsmahl im Himmel sein. Das Abendmahl, welches wir auf dieser Erde feiern, ist nur eine Vorschattung, eine Vorbereitung, eine Hoffnungsfeier. Es kommt aber ein Mahl, das feiert Jesus mit uns in jener herrlichen Welt, wenn wir Ihn sehen von Angesicht zu Angesicht.

Deswegen sagt Er in Offenbarung 3, 20: *„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufturn, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“*

Solltest du noch nicht zu Jesus gehören, noch nicht mit Ihm verschmolzen sein, dann vernimm heute das Klopfen an deinem Herzen. Dann tue deine Tür auf! Und der Herr sagt: *„Ich werde zu dir gehen und das Abendmahl mit dir halten und du mit mir.“* Das schenke dir der Herr in Seiner Gnade! Amen.